

Muss man als Teilzeitlehrer mit geringer Stundenzahl wirklich alle Konferenzen besuchen?

Beitrag von „Saloni“ vom 12. März 2016 11:43

Das Problem ist doch eigentlich, dass es kaum bis gar keine Solidarität unter Lehrern gibt. Jeder kämpft für sich alleine und findet unterschiedliche Wege, mit dieser Situation umzugehen. Es kann jedoch nicht sein, dass immer mehr Teilzeit (und natürlich Vollzeitkräfte) an Burnout erkranken, weil die Anforderungen ständig steigen ohne im Gegenzug Ausgleich für die Mehrarbeit zu schaffen. Ich kämpfe ziemlich allein für meine häufig missachteten Rechte und höre dann Sprüche wie "Das war doch schon immer so, blabla", und durch die Blume...."Willst du dir nicht lieber einen anderen Job suchen?" und kämpfe als "enfant terrible" allein auf weiter Flur für Gerechtigkeit. Es kann doch wohl nicht sein, dass ich mit meiner nicht einmal halben Stelle zeitlich so strapaziert werde, dass ich meiner 2. Aufgabe als Mutter mit nicht mehr ganz jungen Kindern nur noch unzureichend nachkommen kann.

Und ich freue mich natürlich, dass ein Gericht nun offiziell die Rechtmäßigkeit meiner Forderungen anerkannt hat und bin der unbekannten Lehrerin sehr dankbar, dass sie sich auf den mühsamen Weg gemacht und sich durch die Instanzen gekämpft hat. Aber wo ist eigentlich unsere Berufsvertretung, die eigentlich dafür zuständig sein sollte, solche Missstände zu bekämpfen, statt sich in Schweigen zu hüllen und die Landschaft mit Gesamtschulen zuzupflastern. Das scheint den GEWs deutlich mehr am Herzen zu liegen als das psychische Wohlergehen ihrer Mitglieder und der Kampf gegen menschenverachtende Arbeitsverhältnisse. Ich kämpfe jedenfalls weiter um die Chance, meine WORK-LIFE-BALANCE wieder ins Gleichgewicht zu bringen.